



Kofinanziert durch die
Europäische Union



Durchgeführt von:



Niger: Beschäftigungsförderung

Die Beschäftigungs- und Einkommenssituation junger Menschen und wirtschaftlicher Akteure wird in den Interventionsgebieten verbessert. Gute wirtschaftliche Perspektiven versprechen eine größere Resilienz und einen stärkeren Zusammenhalt der nigrischen Gesellschaft.

Herausforderung

Der Arbeitsmarkt in Niger steht vor diversen Herausforderungen. Die Qualität der beruflichen Bildung sowie die Ausrichtung der Ausbildungsinhalte auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes sind weiterhin unzureichend. Aufgrund des weltweit höchsten Bevölkerungswachstums betreten jährlich 250.000 Menschen den Arbeitsmarkt (70 % der nigrischen Bevölkerung sind unter 25 Jahre alt). Sowohl der öffentliche Sektor als auch der Privatsektor bieten nur eine begrenzte Anzahl an Beschäftigungsmöglichkeiten. Mehr als 90 Prozent der Privatwirtschaft besteht aus informellen Betrieben. Auch die Rahmenbedingungen privatwirtschaftlichen Handelns sind weiterhin ungünstig.

Unterbeschäftigung, Erwerbsarmut und fehlende berufliche Perspektiven sind die Folge, wovon insbesondere Jugendliche betroffen sind. Dies wirkt sich negativ auf die langfristige Stabilität und den sozialen Zusammenhalt aus.

Lösungsansatz

ProEMPLOI stärkt die Beschäftigungs- und Einkommenssituation von Jugendlichen, Frauen und Wirtschaftsakteuren mithilfe seines Ansatzes, der die drei Säulen des Arbeitsmarktes abdeckt: Nachfrage, Angebot und Vermittlung. Zu diesem Zweck werden verschiedene Maßnahmen umgesetzt, wie berufliche Bildung, fachliche und unternehmerische Schulungen, materielle Unterstützung sowie Coaching-Maßnahmen, die junge Menschen besser auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorbereiten und so ihre Chancen auf eine dauerhafte Beschäftigung und/oder ein höheres Einkommen verbessern. Von 2021 bis 2024 wurde das Projekt in den Regionen Agadez und Zinder sowie in der Region Tillabéri dank einer EU-Kofinanzierung umgesetzt. Seit September 2025 ist das Projekt in den Regionen Agadez, Maradi und Niamey mithilfe einer weiteren EU-Kofinanzierung aktiv, mit dem Schwerpunkt auf berufliche Bildung und berufliche Integration in den Arbeitsmarkt.



Projektname	Beschäftigungsförderung (ProEMPLOI) II
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Kofinanzierung	Europäische Union (EU)
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Projektgebiet	Agadez, Tillabéri, Zinder, (2021-2024) Agadez, Maradi, Niamey (2025-2027)
Politischer Träger	Ministère de l'Economie et des Finances
Gesamtlaufzeit	01/2021 – 11/2027
Finanzvolumen	22.839.517 EUR

Vier Handlungsfelder strukturieren den Ansatz:

- 1) Unterstützung der Beschäftigungs- und Privatsektorphilosophie und -strategien auf nationaler und regionaler Ebene (abgeschlossen);
- 2) Verbesserung der Qualität und Quantität der Ausbildungs- und Berufsberatungsangebote;
- 3) Entwicklung und Diversifizierung der Produkte, Kapazitäten und Kompetenzen der Wirtschaftsakteure;
- 4) Erweiterung und Verbesserung der Dienstleistungen für die KKMU (Kleinst-, klein- und mittelgroße Unternehmen).



Foto links: Generalsekretär mit dem Erlass des öffentlich-privaten Dialogs in Agadez

Foto rechts: Vorsitzende einer Genossenschaft mit Solartrockner in Agadez

Fotos: © Apsatou Bagaya
© Hanna Weinsheimer, GIZ



Miriam Eberle
Auftragsverantwortliche
miriam.eberle@giz.de

Foto links: Begünstigter im Rahmen der Berufsausbildung zum Elektriker in Tillabéri

Foto rechts: Zertifizierte Unternehmerin des SME Loop in Restaurant in Tillabéri

Fotos: © Apsatou Bagaya
© Hanna Weinsheimer, GIZ

Wirkungen in Zahlen ...

Seit dem Start der zweiten Phase im Jahr 2021 konnte das Projekt dazu beitragen, dass sich die Beschäftigungs- und Einkommenssituation junger Menschen, Frauen und wirtschaftlicher Akteure in den Interventionsregionen Agadez, Tillabéri und Zinder verbessert hat. Insgesamt konnten 38.104 Personen erreicht werden.

Bislang profitierten 23.595 Jugendliche (davon 11.216 Frauen, 48 %) von beschäftigungsfördernden Maßnahmen sowie der Verbesserung der beruflichen Bildungsangebote. Laut einer Umfrage gelang es 18.404 Jugendlichen (davon 8.748 Frauen, 48 %) anschließend ihre langfristige Beschäftigungssituation zu verbessern.

Mithilfe bedarfsorientierter Schulungen und/oder materieller Unterstützung konnten 10.314 abhängige oder selbständig Beschäftigte (5.197 Frauen, 50%) mit dem Ziel der Einkommenssteigerung erreicht werden. Laut einer repräsentativen Stichprobe konnten 83 % der Begünstigten ihr monatliches Gehalt um mind. 20 % steigern. Dies entspricht ca. 8.600 Begünstigten.

Des Weiteren konnten die Kapazitäten von 921 KKMU oder landwirtschaftlicher Genossenschaften, von denen 273 von Frauen geleitet werden, durch Schulungen, Weiterbildungen und materieller Unterstützung gestärkt werden. 626 KKMU oder landwirtschaftlicher Genossenschaften konnten ihren realen Jahresumsatz um 25% (für KKMU) und um 10% (für landwirtschaftliche Genossenschaften) steigern.

Weitere Wirkungen, die bislang erzielt werden konnten, sind:

- Der Bau und die Ausstattung von insgesamt 8 Infrastrukturmaßnahmen in der Region Tillabéri im Rahmen der EU-Kofinanzierung. Dazu zählen die regionalen Sitze der Landwirtschaftskammer, der Agentur für landwirtschaftliche Förderung und Beratung, des Unternehmerhauses sowie der Handwerkskammer in Tillabéri sowie drei Handwerkszentren in Balléyara, Lossa und Say. Darüber hinaus wurde der Busbahnhof von Kollo und verschiedene historische Gebäude in Zinder (u.a. Barth-Haus, Teile des Sultanats, Tor von Dan Ladi) saniert.
- 2.886 Jugendliche (davon 1.539 Mädchen, 54 %) haben eine Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen. Davon erwarb die große Mehrheit (2.862 Begünstigte, 99%) ein Berufsausbildungszertifikat und 2.641 Personen (92%) gelang die berufliche Eingliederung.

... und in Geschichten

Laut einer Ende 2022 durchgeführten qualitativen Evaluierung ermöglichten einige Cash for Work-Maßnahmen, neben der Generierung von kurzfristigen Einkommensquellen, die langfristige Verbesserung des wirtschaftlichen und ökologischen Umfelds der Begünstigten. So konnten jährlich wiederkehrende Katastrophen wie Überschwemmungen von Wohnhäusern und Anbauflächen verhindert werden. In einem Interview ließ der ehemalige Präsident des Regionalrats von Zinder verlauten, dass die Beschäftigungsmaßnahmen des Projekts wesentlich dazu beigetragen hätten, die Bandenkriminalität in Zinder zu reduzieren: *"ProEMPLOI war ein entscheidender Partner bei der Wiederherstellung des Klimas der Ruhe, das die Einwohner von Zinder seit langem verloren hatten."* Der ehemalige Bürgermeister von Tillabéri äußerte sich ähnlich: *"Mit seinem Fokus auf die Beschäftigung und berufliche Eingliederung junger Menschen hat ProEMPLOI genau ins Schwarze getroffen. Denn junge Menschen, die einer Beschäftigung nachgehen, sind weniger geneigt, dem Ruf von Terroristen und anderen kriminellen Netzwerken aller Art zu folgen oder sich an schweren Straftaten zu beteiligen ..."* Ähnlich äußerten sich auch andere Autoritäten der Region Tillabéri sowie Agadez.

Als effektives und nachhaltiges Instrument haben sich Kurzzeit-schulungen zu Buchhaltungsthemen erwiesen, sowie das Coaching-Modell *SME Business Training and Coaching Loop (SME Loop)*, ein in Westafrika erfolgreich erprobter Beratungsansatz. So konnten zahlreiche Unternehmen neue Management-Tools zur besseren Steuerung von Einnahmen und Ausgaben, sowie durch das Anwenden neuer Marketingstrategien erlernen. Eine der Begünstigten, Tchima Moussa, 28 Jahre alt und Inhaberin eines Restaurants in Tillabéri, sagt: *"Früher hatte ich große Schwierigkeiten, mein Restaurant zu führen. Dies betraf vor allem das Managen meiner Ausgaben, das Führen von Personal und den Überblick über meinen Lagerbestand. Ich war kurz davor mein Restaurant zu schließen. Durch die Unterstützung des SME Loop habe ich viel über Unternehmertum, Buchhaltung, Personalmanagement und Marketing gelernt. Zusammen mit meinem Coach konnte ich meine Ausgaben reduzieren, meine Einnahmen besser kontrollieren und kann so Geld sparen. Jetzt habe ich sechs weitere Angestellte und beliefere sogar den Markt in Niamey."*

Veröffentlicht von: Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft: Dag-Hammarskjöld Weg 1-5
D-65760 Eschborn
Deutschland
T: +49 (0)61 96 79-11 75
F +49 (0)61 96 79-11 15
Autor: Miriam Eberle
Layout: GIZ
Stand : November 2025
GIZ ist für den Inhalt dieser Präsentation verantwortlich.

In Kooperation mit: Ministère de l'Economie et des Finances
Im Auftrag von: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenar-
beit und Entwicklung (BMZ)
Kofinanziert durch: Europäische Union
Postanschrift der BMZ: BMZ Bonn
Dienststelle: Dahlmannstraße 4
D-53113 Bonn
T: +49 (0)228 99 535-0
poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de
BMZ Berlin
D-10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0